

GRÜNER PFEFFER

Informationsbulletin der Grünen Basel-Stadt

Nr. 3 / September 2005

22. SEPTEMBER 2005	I & 3
Bürgergemeinderat	2
Rückblick I. Mai-Stand	2
Abstimmungen	4
TRAS / Fessenheim	5
Junge Grüne Nordwest	6
Aus dem Grossen Rat	7
Grüne Riehen	8
Veranstaltungen	9
Varia / Infomarkt	10

P.P.
4001 Basel

Mutationen an:
Grüne Partei BS
Postfach 1442
4001 Basel

22. September: „Autofrei in der Stadt!“



Europaweiter Aktionstag am 22. September

80 Prozent der Europäer leben in Städten. Die stete Zunahme des motorisierten Verkehrs, des Lärms und der Abgase wirkt sich in ganz Europa sowohl auf die Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung, als auch auf das Klima negativ aus. Heute werden etwa 40 Prozent der CO₂-Emissionen des Verkehrssektors durch den Individualverkehr in Städten verursacht.

Ein Umstieg auf effizientere und saubere Verkehrsmittel bedeutet weniger Stau, bessere Luft, weniger Lärm und eine gesündere Umwelt. Die Information, die Bewusstseinsbildung, die öffentliche Meinung, die Förderung von Verhaltensänderungen und die Beteiligung von Bewohnerinnen und

Bewohnern spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. In sehr vielen europäischen Städten wird in der Europäischen Woche der Mobilität 2005, vom 16. bis 22. September, die Gelegenheit dazu genutzt, um neue Verkehrskonzepte vorzustellen, Pendler zu ermuntern Fahrrad zu fahren, zu Fuss zu gehen, Fahrgemeinschaften zu bilden, Bus, Tram, Bahn zu nutzen usw. Vorbildliches leistet die Stadt Genf (<http://www.ville-ge.ch/mobilite>).

weiter auf Seite 3



Bürgergemeinderatswahlen

Wiederum waren wir GRÜNE sehr erfolgreich bei Wahlen in Basel. Wir konnten unsere Sitzzahl im 40 köpfigen Bürgergemeinderat von drei auf vier erhöhen, was einem Zuwachs von 33 % entspricht. Neu gewählt wurde - neben den drei bisherigen Eva Dietschy, Antoinette Gelzer und Christoph Nidecker - unser Fährimaa Jacques Thurneysen. Herzliche Gratulation an alle vier zur Wahl !



**Neuer Bürgergemeinderat
Jacques Thurneysen**

Impressum
Nr. 3 / September 2005

Herausgeberin:
Grüne Partei Basel-Stadt
Postfach 1442
4001 Basel
Telefon/Fax 061/383 98 33
E-Mail: bs@gruene.ch
Internet: <http://www.gruene.ch/bs>
PC 40-19338-4

Erscheint 4 mal jährlich
Abo: Fr. 25.- (für Mitglieder
im Jahresbeitrag inbegriffen)
Redaktion und Gestaltung:
Eveline Rommerskirchen,
Harald Friedl
Druck:
Rumzeis, Basel

Unser Auftritt am 1. Mai 2005 auf dem Barfi

Die GRÜNE Basel-Stadt präsentierten sich wiederum mit einem bunten Stand an der 1. Mai-Feier auf dem Barfüsserplatz. Bei herrlichem Wetter stellten wir unsere Arbeit allen interessierten Personen vor. Nebst viel Infomaterial zog vor allem der Wettbewerb mit den Tastspielen von Evelyn Stucki viel Volk an.



Reges Interesse an unserem Stand

Der Wettbewerb, den wir an unserem Stand durchführten, war ein voller Erfolg. Hier die Gewinnerinnen:

1. Preis: Catarina Galli (Basel)
2. Preis: Joy Astarcioglu (Basel)
3. Preis: Piroska Babics (Riehen)
4. Preis: Marina Rizelli (Basel)
5. Preis: Regula Rudolf von Rohr (Basel)
6. Preis: Nesina Caderas (Basel)

Herzliche Gratulation!



Eveline Rommerskirchen mit der glücklichen Catarina Galli - bei der Übergabe des Gutscheines für das Restaurant Blinde Kuh.

W E R B U N G



Lachenmeier Maler GmbH
Klingentalgraben 33 - CH-4057 Basel
Tel. 061 681 59 80 - Fax 061 681 28 17
www.lachenmeier-maler.ch

Lachenmeier-Maler
Reinspüren mit Weitsicht!

Fortsetzung von Seite 1

Aktionstag „Autofrei in der Stadt“

Was vor sieben Jahren in ein paar wenigen französischen Städten angefangen hat - sie sperrten einen Tag lang die Stadt für den motorisierten Individualverkehr mit dem Ziel, Alternativen zum Auto als Verkehrsmittel aufzuzeigen und StadtbewohnerInnen und PendlerInnen für die Problematik des zunehmenden Strassenverkehrs zu sensibilisieren - hat sich in der Zwischenzeit auf ganz Europa ausgedehnt. In der Schweiz begingen im Jahr 2003 ca. 1'500 Städte und Gemeinden den 22. September im Geiste einer alternativen Mobilität.

Die Teilnahme an diesem Aktionstag steht stellvertretend für unsere Forderung nach einer Verkehrspolitik, die auf den Schutz von Gesundheit und Umwelt ausgerichtet ist.

Was unternimmt die Regierung in Basel ?

Die Stadt Basel beteiligt sich dieses Jahr leider überhaupt nicht, und sie hat sich auch in den letzten Jahren nur halbherzig und wenig publikumswirksam an diesem Aktionstag gezeigt.

Wir fordern, dass die Stadt Basel ihre Verantwortung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern wahrnimmt und am nächsten Aktionstag, dem 22. September 2006, beispielhaft agiert, indem die gesamte Innenstadt einen Tag lang zur autofreien Zone erklärt wird und gleichzeitig Aktionen zur Aufklärung und Sensibilisierung organisiert werden.

Was läuft nun in Basel in diesem Jahr ?

In diesem Jahr hat sich eine breit abgestützte Arbeitsgruppe gebildet, die den

22. September 2005
zum **Aktionstag**
Clever unterwegs !

erklärt.

Denn weniger Autoverkehr in der Stadt bedeutet mehr Lebensqualität und mehr Gesundheit durch weniger Lärm, Gestank und Stress!



Treffpunkt: 17:30 Uhr

Bei der Elisabethenanlage /
De Wette Schulhaus



Clever unterwegs !

Wir kommen mit Velo, Trotti,
zu Fuss !
Und wir ziehen etwas **rotes,**
oranges oder gelbes an!



Clever unterwegs !

Wer bringt den **besten Slogan** zum Thema? Der Spruch muss **gut sichtbar** sein (Plakat, T-Shirt, Fahne usw.). Der beste Slogan wird **prämiert !**



Clever unterwegs !

Wir **GRÜNE** fahren gemeinsam - **als Gruppe** - zur offiziellen Demo auf dem Marktplatz.



Clever unterwegs !

Bewilligte Demo
18.00 Uhr
auf dem Marktplatz.
Zusammentreffen mit allen Gruppierungen und gemeinsamer **Mobilitätszug** über die Mittlere Brücke zur Buvette. Der Beste Slogan wird prämiert, Getränke, Velokrobatik und weitere Überraschungen.

Abstimmungen

JA zur neuen Basler Kantonsverfassung

Die Totalrevision und Anpassung der Verfassung an die jetzige Zeit ist seit langem fällig. Wir GRÜNEN empfehlen die Vorlage zur Annahme, obwohl wir uns eine demokratischere Verfassung gewünscht hätten.

Durch die Verkleinerung des Grossen Rates von 130 auf 100 Personen, und der Verlängerung der möglichen Amtsperioden von drei auf vier, nimmt die Breite der Volksvertretung innerhalb des Parlamentes ab. Besonders Randgruppen und Frauen werden es damit schwerer haben, gewählt zu werden. Dies führt zu weiterem Desinteresse der Bevölkerung an politischen Themen. Weiter wurde die Chance vertan, ein Stimm- und Wahlrecht für MigrantInnen auf kantonaler Ebene einzuführen. Ebenso wurde es verpasst, die Bürgergemeinde durch die Schaffung eines Einwohnerrates abzulösen.

Die obengenannten Punkte entsprechen nicht unserem Demokratieverständnis, das den Einbezug der gesamten Bevölkerung vorsieht.

Als weiteren negativen Punkt sehen wir die Regelung bei der Schuldenbremse. Als einziges Rezept gegen ein Ungleichgewicht bei der Schuldenquote wird nur die Ausgabenentwicklung in Betracht gezogen. Dies ist einseitig und führt zum Weiterdrehen an der Sparschraube, vor allem im Sozialbereich und der Bildung.

All diesen negativen Punkten steht aber eine grosse Zahl von positiven Neuerungen in der neuen Verfassung gegenüber.

Viele unserer Anliegen wurden bei den Staatszielen in die neue Verfassung aufgenommen. Nachfolgend ein paar Beispiele:

- Keine Privatisierung von Wasser!
- Der Kanton setzt sich für eine nachhaltige Energieversorgung ein.
- Der Kanton trifft Massnahmen für den Umweltschutz.
- Keine Beteiligung an AKW's!

Stark ausgebaut wurden auch die Grundrechte, so das Grundrecht auf familienexterne Tagesbetreuung oder der zugesicherte Zugang für Menschen mit einer Behinderung in öffentliche Bauten und Anlagen, um nur zwei zu nennen.

Für uns überwiegen die positiven Neuerungen die Negativpunkte. Viele dieser Neuerungen wären bei einer Ablehnung der Vorlage gefährdet, weil bei der Überarbeitung (durch denselben Verfassungsrat) wahrscheinlich einige Artikel fallen gelassen würden, um die neue Verfassung mehrheitsfähiger zu machen. Wir setzen darauf, dass einzelne Schwachpunkte der Verfassung nach der Verabschiedung durch Initiativen und Referenden beseitigt werden können.

JA zum freien Personenverkehr

Wir GRÜNEN Basel-Stadt nehmen die Ängste von Lohndumping und Schwarzarbeit im Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit sehr ernst. Deshalb sind flankierende Massnahmen besonders wichtig. Mit der Annahme des Abkommens werden die flankierenden Massnahmen

zum Schutz der Schweizer-Löhne verbessert. Zielgerichtete Kontrollen und Sanktionsmöglichkeiten bei Verletzung der Schutzbestimmungen runden das Paket ab. Übergangsfristen bis 2011 gewähren ausserdem eine schrittweise Öffnung der Arbeitsmärkte.

BEIZENTISCHE
www.LINDERTISCHE.ch



Ahorn massiv kompl.
185x85 cm
solange Vorrat

Lindertische
Frankfurtstr. 66
4023 Basel
Tel. 061 833 13 23
info@LINDERTISCHE.ch

Fr. 890.-

W E R B U N G

XXL Die Preise für Öl, Gas, Wasser etc.

XXS Die Preise für unsere Solaranlagen + Regenwassernutzung!



- Kompaktsolaranlagen für Brauchwasser
- Solaranlagen für Heizungsunterstützung + Schwimmbaderwärmung
- Pelletöfen für Luft + Wasser
- Regenwasser für Haus + Garten
- Solarstrom für Netzeinspeisung
- Solarstrom für Batterieladung

HOLINGER SOLAR
4416 BUBENDORF wattwerk.ch
T 061 323 93 93 holinger-solar.ch
F 061 321 07 09 info@holinger-solar.ch

Europäischer Solarpreis 2004

bp solar



Trinationaler Atom-Schutzverband (TRAS) gegründet



Jürg Stöcklin,
Grossrat und Präsident TRAS



Der TRAS sucht Mitglieder!

Die Jahresbeiträge sind:

SFr. 50.- für Einzelmitglieder
SFr. 100.- für Organisationen

**Weitere Informationen sowie
Beitrittserklärungen gibt es
bei:**

TRAS
Murbacherstrasse 34
CH-4056 Basel, Schweiz

tras-atpn@nwa-schweiz.ch
Telefax +41 61 322 49 20

Kurz vor den Sommerferien, am 17. Juni 2005, wurde der „Trinationale Atom-Schutzverband der Bevölkerung um das AKW Fessenheim“ (TRAS) von annähernd 50 Personen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich gegründet. Mit der Gründung wird ein deutliches Zeichen gesetzt. Die Atomrisiken am Oberrhein, namentlich die von Fessenheim ausgehenden Gefährdungen sollen nicht mehr länger tatenlos hingenommen werden.

Mit dem Atom-Schutzverband ist eine Organisation entstanden, die über die Landesgrenzen hinweg, den Zusammenschluss der betroffenen Bevölkerung, ihrer Gemeinwesen und atomkritischen Organisationen ermöglicht. Vorausgegangen sind der Gründung über ein Jahr dauernde Gespräche mit den Regierungen der Kantone BS, BL und Jura, welche die Gründung des Atom-Schutzverbandes nicht nur begrüßen, sondern sich auch materiell bzw. ideell engagieren. Die Zielsetzung des Atom-Schutzverbandes lässt sich einfach zusammenfassen: Wir setzen uns über die nationalen Grenzen hinweg für den Schutz vor bestehenden Atomrisiken ein, und wir wollen allfällige neue Atomkraftwerke mit allen verfügbaren Rechtsmitteln verhindern. Unmittelbarer Anlass und deshalb auch im Zentrum der Aktivitäten sind die Sicherheitsrisiken, die durch das pannenanfällige, altersschwache und erdbebengefährdete Atomkraftwerk Fessenheim ausgehen. Fessenheim muss stillgelegt werden. Früher oder später werden wir dieses Ziel erreichen. Unser Vorbild ist der von Gemeinden und Verbänden getragene Schutzverband gegen den Super-Phénix im Kanton Genf. Dieser Schutzverband ging mit juristischen Mitteln in Frankreich vor und hat dadurch massgeblich zur Stilllegung des Schnellen Brütters beigetragen.

Was wird der Atomschutzverband konkret tun?

- Materiell wird es zuerst darum gehen, sämtliche sicherheitsrelevanten Vorfälle in Fessenheim zu dokumentieren, die entsprechenden Informationen zu beschaffen und auszuwerten, und basierend darauf wissenschaftlich fundierte Stellungnahmen über die bestehende Risiken und Gefahren des AKW Fessenheim zu erarbeiten.
- Zweitens verlangen wir die Offenlegung sämtlicher existierender Studien zur Beurteilung des Erdbeben-Risikos, welche in Fessenheim zu einer Atomkatastrophe führen könnten. Wir werden selbst diesbezügliche Expertisen in Auftrag geben.
- Diese Arbeiten werden die Grundlagen liefern, um direkt in Frankreich juristische Schritte gegen die vom AKW Fessenheim ausgehenden Atomrisiken zu unternehmen und mittelfristig auf eine Stilllegung dieses Werks hinzuwirken.
- Der Atom-Schutzverband wird auch alle Bemühungen unterstützen, um den Bau eines Europäischen Druckwasser Reaktors (EPR) auf dem Gelände des AKW Fessenheim zu verhindern.
- Erfahrungsaustausch und die Propagierung grenzüberschreitender Projekte in der Region Oberrhein im Bereich erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz sind ein selbstverständliches Anliegen des Atom-Schutzverbandes.

Zu den ersten Aktivitäten gehört natürlich auch, dass wir an sämtliche Gemeinden und Kommunen der Nordwestschweiz, des Elsass und Südbadens gelangen, mit der Anfrage, dem Schutzverband beizutreten und unsere Aktivitäten zu unterstützen. Bereits haben erste Gemeinden, darunter die Stadt Freiburg Interesse bekundet, dem Verband beizutreten.

Jürg Stöcklin,
Grossrat und Präsident TRAS

Aktion gegen das neue Hanfgesetz

Mitte Mai wurde in Liestal im Landrat über das neue Hanfgesetz abgestimmt. Natürlich waren wir zusammen mit den Juso BL vor Ort, um die eintreffenden Landräte mit Hanftee und Flyers zum Nachdenken über das äusserst restriktive neue Hanfgesetz anzuregen. Leider zeigte sich in der anschliessenden Behandlung im Landrat, dass die bürgerlichen Fraktionen, die sich sonst vehement gegen sinnlose, überflüssige Gesetze stark machen, dieses guteissen. Dank den Grünen und der SP konnten die Bürgerlichen die 4/5 Mehrheit, die nötig wäre um ein obligatorisches Referendum zu vermeiden, nicht erreichen. Somit kommt das neue Hanfgesetz am 25. September vors Volk. Mit Plakaten und einer Medienkonferenz werden wir zusammen mit den Grünen Baselland für ein Nein zum neuen Hanfgesetz werben.



*Simon Trinkler,
Präsident Junge Grüne Nordwest*

Vor der Landeskantlei haben wir die eintreffenden Landräte mit Hanftee empfangen.

Einladung

Am 22. September um 16:30, werden wir unsere Petition gegen Offroaders, im Hof des Rathauses, der Stadt Basel übergeben. Wir laden dich herzlich dazu ein, an dieser Übergabe teilzunehmen. Am 22. September findet der Aktionstag „Clever Unterwegs“ statt. In Verbindung mit dieser Aktion wollen wir, durch die Übergabe der Petition, ein Zeichen gegen masslose, gefährliche Statussymbole im Individualverkehr setzen.

- Programm:
- 16:30 Rede mit anschliessender Petitionsübergabe im Hof des Rathauses
 - 17:00 Abfahrt auf dem Marktplatz zum „grünen“ Besammlungsort der Demo „Clever unterwegs“ bei der Elisabethenanlage, vor dem De Wette Schulhaus
 - 17:30 Wir fahren gemeinsam – als Gruppe sichtbar – durch die Stadt und treffen am Marktplatz die anderen Organisationen! Den weiteren Ablauf und genaue Informationen findest Du auf Seite 3 dieser Ausgabe

Weitere Infos unter www.nordwest.jungegruene.ch

Aus dem Grossen Rat

Entwicklungsgebiet Rheinhafen

Vom Klybeckhafen bis zum Dreiländereck werden 2,2 km Rheinufer der Naherholung und dem Wohnen vorenthalten. Das Hafengebiet wird in den bisherigen Plänen zum Nahrungs- und Futtermittelumschlag und für Büros missbraucht. Im Interesse einer nachhaltigen Bodenpolitik und einer gesunden Stadtentwicklung ist aber die Umwidmung von gewissen Teilen des heutigen Hafengeländes unumgänglich. In ihrem Anzug fordert **Anita Lachenmeier** einen **Masterplan** mit einer Eignungsanalyse der Teilareale für Wohnen, Erholungs- und Freizeitnutzung, hafenumabhängige und hafenzugehörige Gewerbenutzung, eine Verkehrsanalyse und eine Ausscheidung von Zonen, die sich für Zwischennutzungen durch verschiedene Jugend-Szenen eignen.

Trinationale Planung

Trotzdem Basel-Stadt mit 2 Mio. Franken an der Rheinhafengesellschaft Weil beteiligt ist, betreibt die Rheinschiffahrtsgesellschaft ihre Hafenplanung nur auf schweizerischem Gebiet. **Lukas Labhardt** bittet die Regierung in einem Anzug eine **Trinationale Hafenplanung** vorzulegen, welche gemeinsam mit den Nachbargemeinden und den hoheitlichen Behörden im TAB-Raum Basel Nord durchgeführt wird, und die sowohl hafenumwirtschaftliche Aspekte, als auch Aspekte der Stadtentwicklung und der umweltschonenden Verkehrserweiterung aufzeigt.

Reduktion der Ozonbelastung

Die Ozon-Grenzwerte werden während der Sommermonate laufend markant übertreten, die Basler Regierung sieht sich bisher aber nicht veranlasst, kurzfristige Massnahmen zur Reduktion der Ozonbelastung vorzunehmen. Die Bevölkerung möchte jedoch signalisiert bekommen, dass ihre Sorgen ernst genommen werden. **Stephanie Ehret** möchte mittels einer Interpellation wissen, ob die Regierung bereit ist, bei ausserordentlichen Ozon-Belastungen mit **Sofortmassnahmen** zu reagieren und welche Massnahmen kurzfristig und zeitlich limitiert umgesetzt werden können. Beispiele aus anderen Städten gibt es genug.

Blindlandesystem ILS 34

Die Vereinbarung mit Frankreich sieht vor, dass die Anzahl Südanflüge auf 12% begrenzt werden soll. Ausserdem wurde bisher die Südpiste nur dann als Anflugpiste benutzt, wenn die Windgeschwindigkeit von Norden her mehr als 10 Knoten betrug. Jetzt soll dies auf 5 Knoten gesenkt werden. Der Neutrale Quartierverein Neubad und der Schutzverband konnten an einer Informationsveranstaltung ihre Ängste schlüssig aufzeigen. **Eveline Rommerskirchen** will mit ihrer Interpellation von der Regierung wissen, ob sie sich klar und deutlich für die Forderungen der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzt und diese an die französische Flugbehörde weiterleitet. **Der prozentuale Anteil der Südanflüge soll die 4 % nicht übersteigen und die 10 Knoten Windgeschwindigkeit sollen eingehalten werden.**

Basler Strombeschaffung

Der Stromverbrauch in Basel-Stadt steigt stetig an, wenn auch deutlich schwächer als in der übrigen Schweiz. Nun will **Michael Wüthrich** mit seinem Anzug bezwecken, dass die Regierung prüft, wie sie eine Beschaffungsstrategie für die IWB verfolgen kann, die die bisherigen Anstrengungen des Kantons bei der Nutzung von erneuerbaren Energien fortsetzt.

Neugestaltung der Elisabethenanlage

Vor der Sommerpause hat der Grosse Rat dem Kredit für die Neugestaltung zugestimmt. Diese Anlage ist in die Jahre gekommen und braucht eine Erneuerung und Aufbesserung. 3,4 Mio. Franken ist viel Geld, doch immerhin ist es eine Investition in eine Grünfläche! Soviel kosten etwa zwei Meter der Nordtangente. Dieses Geld wird aus dem Fonds „Mehrwertabgaben“ gespiesen. Der Fonds ist zweckgebunden für die Aufwertung und Neuschaffung von Grünflächen.

Die Liberalen haben nun dagegen das Referendum ergriffen und, deshalb werden wir Ende November darüber abstimmen. An unserer letzten Mitgliederversammlung im August haben wir beide Seiten eingeladen um uns zu informieren. Die „Pro-Umbau-Argumente“ haben schlussendlich mehr überzeugt, so dass wir die **Ja Parole für die Erneuerung der Elisabethen-Anlage** beschlossen haben.

Hoffen wir, dass in Zukunft viel mehr Gewicht auf die **Schaffung neuer Grünflächen gelegt** wird, als auf die Neugestaltung bestehender Anlagen.

Grüne Riehen

Einwohnerrat

An der Juni-Sitzung wurde die **Petition für einen sicheren Kindergarten- und Schulweg** an der Schützengasse / Mohrhaldenstrasse behandelt. Als Minimallösung wurden Tempo 30 (nicht Tempo-30-Zone) auf der ganzen Schützengasse und vermehrte Polizeikontrollen erreicht. Eine politische Knacknuss bleibt die **Sanierung des Grenzacherweges**. Die Vorlage wurde nämlich im Juni durch die Grünen, SP und LDP zu Fall gebracht, da die Vorlage nur auf die technischen Aspekte einging und die politisch heiklen Fragen um die «2. Durchgangs»-Achse, wie z.B. die Frage der weiteren Entwicklung mit der Verkehrsberuhigung und der geforderten Lärmsanierung, ausser Acht liess respektive zu wenig beachtete. Eine neue Vorlage ist in Bearbeitung.

Nach dem Tod unseres Gemeindepräsidenten Michael Raith sind nun für den 25. September **Gemeindepräsidentchaftswahlen** angesagt. Wir unterstützen Irène Fischer-Burri von der SP. Die Vorbereitungen für die **Gesamterneuerungswahlen** im Februar 2006 laufen auf Hochtouren. Für den Gemeinderat steigt Marianne Hazenkamp-von Arx ins Rennen. Für die Einwohnerratswahlen suchen wir noch Leute, die kandidieren möchten (wir sind froh darum!) oder uns bei Standaktionen helfen werden (auch hier sind wir froh darum). Bitte meldet euch. Wir von der Wahlkampfgruppe und dem Vorstand sind ein tolles, aufgestelltes Team.

Am 27. September werden wir mit den Grünen Lörrach eine Veranstaltung durchführen zum Thema Raumplanung **Stettenfeld**. Man erinnere sich des Zitates Schumachers (Kantonsbaumeister): „Nach der Erlentmat ist das Stettenfeld die grösste Baureserve des Kantons.“ Aus Basel sind auch alle herzlich willkommen. Nähere Infos werden noch folgen.

Marianne Hazenkamp
hazenkamp@hispeed.ch

Riehen läuft um die Welt - und wir laufen mit

Und es ist uns locker gelungen: **mehr als 48'000 km** haben wir inert einer Woche im Mai 2005 zu Fuss zurückgelegt. Ein tolles Resultat! Den Anfang bildete ein **gelungenes Fest** auf dem Platz beim Gemeindehaus. Verschiedene RednerInnen äusserten sich auf unterhaltsame und witzige Art und Weise zum Thema dieses Jahres: **Bewegung**. Wie gelingt es uns, die Menschen zu mehr Bewegung zu animieren, auch solche, die sich bis anhin kaum bewegt haben?

Es wurde aber nicht nur darüber gesprochen, sondern wir schritten auch bald zur Tat. Verschiedene **Riehener Organisationen** zeigten uns, wie sie sich regelmässig sportlich betätigten und forderten uns zum Mitmachen auf. So habe ich meine erste Lektion in Steptanz erhalten und dabei viel Spass gehabt. Auch die Volkstanzgruppe, ausgerüstet mit einem Schrittezähler, rechnete uns nach jedem Tanz vor, welche Distanz sie tanzend und hüpfend zurückgelegt haben.

Bald schon kam der wichtigste Moment des Tages: das Band zum abgesteckten **Gemeindehaus-Parcours** wurde durchschnitten und es konnte losgehen: ein Mal rund ums Gemeindehaus-Areal und zuletzt mitten durchs **Gemeindehaus-Beizli**, an gemütlich sich stärkenden SportlerInnen vorbei - und schon hatten wir die ersten 500 m auf unserem Konto. Später joggen wir zum Eisweiher hinunter und zurück - wieder 2 km fürs Konto. Auch die lehrreiche Führung mit Daniel Kury **zum Biotop Wiesenmatten** am Nachmittag - in gemächlichem Tempo - half mit, unser Marschkonto zu füllen.

Und so ging es die ganze Woche weiter: jeder Hundespaziergang, jeder Gang ins Dorf, alles wurde sorgsam gezählt, gemessen und in die **Laufkarte** eingetragen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt: viele Vereine, Organisationen, private Laufgruppen entschieden sich spontan mitzumachen, unternahmen z.B. eine gemeinsame Wanderung und trugen dazu bei, unser Ziel, **die**



Die Regierungsräte Guy Morin und Christoph Eymann (mit seinen Kindern) bei der Weltumrundung

Welt zu Fuss zu umrunden, zu erreichen. Auch Schulklassen, wie z.B. die 3a OS Sandgrube wanderten an einem Vormittag nach Riehen und genossen es sichtlich draussen zu sein und sich zu bewegen, anstatt drinnen die Schulbank zu drücken. Einige Schulhäuser haben das Thema Laufen und Bewegung während des ganzen Jahres täglich eingeplant.

Natürlich war für alle die Motivation gross ihren Laufpass am Ende der Aktionswoche einzusenden, denn es winkten **verlockende Preise**, z.B. ein rassiges Mountainbike als Hauptpreis. 2872 Personen - ein Grossteil davon Kinder und Jugendliche - haben den Laufpass persönlich abgegeben. Ein Drittel davon bewegte sich bis jetzt im Alltag zu wenig.

Und nun liegt es an jedem Einzelnen, aus diesem tollen Erlebnis eine Gewohnheit werden zu lassen und weiterhin die Welt zu Fuss zu umrunden und damit einen **wertvollen Beitrag für seine Gesundheit und unsere Umwelt zu leisten!**

Denise Schenkel
Vorstand Grüne Riehen

Tagung: Grüne Energieperspektiven **Samstag, 24. September 2005, ab 9.30 Uhr im Gewerkschaftshaus (I. Stock)**

Das Grüne Bündnis Basel-Stadt und die Grünen Baselland laden Dich/Sie herzlich ein zur Tagung „Grüne Energieperspektiven“. Was kommt nach dem Erdöl? Droht der Schweiz in zwanzig Jahren tatsächlich eine Stromversorgungslücke? Was können die Grünen auf kantonaler Ebene tun, um den grünen Energieperspektiven auf politischer Ebene zum Durchbruch zu verhelfen? Auf diese und weitere Fragen werden unsere ReferentInnen eingehen.

- 09.30 Uhr Erneuerbare Energien - ökologischer Wunschtraum oder realistische Zukunft?**
Rudolf Rechsteiner, Nationalrat SP
- 10.45 Uhr Ökoenergie aus Sicht eines Anbieters**
Eric Nussbaumer, Landrat SP
- 12.00 Uhr Grüne Schweiz: Energiewende jetzt !**
Ruth Genner, Präsidentin der Grünen Partei Schweiz, Nationalrätin GRÜNE

Mittagspause. Buffet mit Sandwiches und Früchten

- 13.15 Uhr Bauen für die Zukunft**
Franco Fregnan, Grüne Basel-Stadt, Energieingenieur
- 14.30 Uhr Politische Interventionen der Grünen im Energiebereich**
Geri Müller, Nationalrat Grüne

Anmeldung: Wir freuen uns auf eine Anmeldung bis zum 17. September beim Sekretariat:
bs@gruene.ch oder telefonisch/via Fax 061 383 98 33

Podium: Grüne Sozialpolitik - Soziales Basel, wo stehen wir? **Montag, 26. September 2005, 20.00 Uhr im Gewerkschaftshaus (I. Stock)**

Wir laden herzlich ein zur Podiumsveranstaltung «Grüne Sozialpolitik». Die soziale Entwicklung in den Städten gibt Anlass zu grosser Besorgnis. Wenn es um Sozialhilfe und Arbeitslose, um MigrantInnen und Pflegebedürftige geht, ist die Stadt am stärksten mit den damit verbundenen Problemen konfrontiert. Es ist alarmierend, wenn Bund und Kantone in diesen Bereichen sparen und sich aus der Verantwortung zurückziehen. Was können wir aus grüner Sicht dagegen tun? Wie steht es um die Jugendarbeitslosigkeit? Was steckt hinter der Idee «1000-Franken-Jobs?» Unser hochkarätig besetztes Podium greift diese und weitere Fragestellungen auf und gibt den Anwesenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Moderation:
Guy Morin, Vorsteher Justizdepartement, Basel

Auf dem Podium:
Monika Stocker, grüne Vorsteherin Sozialdepartement, Zürich
Ueli Mäder, Prof. im Institut für Soziologie
Rolf Mägli, Vorsteher Sozialhilfe der Stadt Basel
Robert Roth, Präsident JobFactory AG, Basel

! Infomarkt ! Varia ! Infomarkt ! Varia ! Infomarkt ! Varia !**Interna, News**

Jürg Stöcklin ist neuer Fraktionspräsident des Grünen Bündnisses im Grossen Rat.

Wir wünschen ihm viele erfolgreiche Geschäfte in dieser neuen Funktion.

Wir freuen uns über die Wahl von Anita Lachenmeier zur neuen Präsidentin der Petitionskommission im Grossen Rat. Wir wünschen ihr viele fortschrittliche Meinungen und Entscheidungen in der Kommission.

Parolen der Grünen Basel-Stadt

Eidgenössische Abstimmung vom 25. September:

JA zur Personenfreizügigkeit
(Siehe auch auf Seite 4)

Kantonale Abstimmung vom 30. Oktober:

JA zur neuen Basler Verfassung
(Siehe auch auf Seite 4)

Kantonale Abstimmung von Ende November:

JA zur neuen Elisabethenanlage
(Siehe auch auf Seite 7)

Termine

22. September

Clever Unterwegs - Autofrei in der Stadt

Wir treffen uns um 17:30 bei der Elisabethenanlage (De Wette Schulhaus)

24. September

Grüne Energieperspektiven

9:30 - 16:00 Gewerkschaftshaus Basel

26. September

Podium Grüne Sozialpolitik

20:00 Gewerkschaftshaus Basel

Weitere Termine unter
www.gruene.ch/bs

**Ich interessiere mich für die Grünen Basel-Stadt**

- **Ich will Mitglied werden!** Jahresbeitrag 150.-- für Verdienende, 50.-- für Nichtverdienende
- **Ich will SympathisantIn werden!** Jahresbeitrag für alle Fr. 60.--
- **Ich möchte SpenderIn werden!** Vielen Dank.
- **Ich bestelle ein Abonnement für den Grünen Pfeffer!** Fr. 25.--

Name, Vorname:

Strasse: Plz./Ort:

E-Mail: Tel.:

Einsenden an:
Bestellen per Fax:
Bestellen per E-Mail:

Grüne Basel-Stadt, Postfach 1442, 4001 Basel
061/ 383 98 33
bs@gruene.ch

Konto:
Website:

PC 40-19338-4
www.gruene.ch/bs

